

## Vermögen über Generationen absichern

Nachfolgegestaltungen generell, aber insbesondere auch unter Einsatz von Privatstiftungen mit Bezug zu Österreich und Liechtenstein gewinnen immer mehr an Bedeutung, da solche Nachfolgekonzepte über österreichische Privatstiftungen und liechtensteinische Stiftungen für Unternehmerfamilien und vermögende Privatpersonen ein weiteres Instrument darstellen, um Familienvermögen und Unternehmensbeteiligungen generationenübergreifend abzusichern“, sagt Alexander Hasch, Rechtsanwalt und Partner in der Kanzlei Hasch und Partner mit Standorten in Linz und Wien.

In Österreich bestünden etwa 3000 Privatstiftungen, etwa zwei Drittel halten direkt oder indirekt Unternehmensbeteiligungen und seien damit ein wesentlicher Pfeiler des Wirtschaftsstandorts, sagt Johannes Wolfgruber, Anwalt und Partner bei Hasch und Partner.

Beispielsweise durch Substitutionen und mehrstufige Strukturen lassen sich verschiedene Vermögenssegmente, etwa operative Unternehmen, Immobilien und Finanzvermögen, getrennt halten, unterschiedlichen Familienstämmen zuordnen und mit jeweils ei-

genen Ausschüttungs- und Unternehmensführungsregeln versehen. Das erhöhe die Flexibilität in der Nachfolge, reduziere Konfliktpotenzial und verbessere die haftungsrechtliche Planbarkeit, insbesondere bei grenzüberschreitenden Konstellationen zwischen Österreich und Liechtenstein, sagt Hasch.

Parallel zum demografischen Wandel nehme die Zahl der Unternehmensnachfolgen und Transaktionen deutlich zu, sagt Wolfgruber. Viele dieser Transaktionen würden unter Einsatz von Stiftungen bzw. stiftungsgebundenen Holdingstrukturen abgewickelt. Dies erfordere präzise stiftungsrechtliche Strukturierung.

### Laufende Budgetplanung

Die Anwälte beschäftigen derzeit zahlreiche weitere Themen: Die Praxis zeige, dass sich Mandanten zunehmend in kürzeren Intervallen mit ihrer Budget- und Liquiditätsplanung befassen müssten, sagt Hasch. Steigende Kosten, volatile Märkte und eine nur schwer prognostizierbare Ertragslage führten dazu, dass verfügbare Mittel, Investitionsentscheidungen und private Ausgaben wesentlich genauer und vorsichtiger



Unternehmen beschäftigen sich zunehmend in kürzeren Intervallen mit ihrer Liquiditätsplanung. (APA/Manhart)



Johannes Wolfgruber



Alexander Hasch

disponiert würden als noch vor einigen Jahren. Die Budgetplanung werde damit zu einem laufenden Instrument und sei nicht mehr bloß, so wie bisher, eine jährliche Routineübung.

Parallel dazu gewinnt die Gestaltung künftiger Steuerbelastungen im Vermögens- und Nachfolgebereich deutlich an Bedeutung. Vor allem Liegenschaftsübertragungen unterlägen weiterhin der Grunderwerbsteuer mit einer stufenweisen Belastung nach dem Grundstückswert.

## Nachfolge und Restrukturierung

Viele unserer Mandanten setzen bereits künstliche Intelligenz in internen Prozessen, im Personalwesen oder im Kundenkontakt ein, oft ohne sich bewusst zu sein, welche rechtlichen Anforderungen damit verbunden sind“, sagt Franz Mittendorfer, Anwalt und Partner in der Kanzlei Saxinger. Mit den neuen europäischen Vorgaben rücke nun die Frage in den Mittelpunkt, wie KI rechtskonform eingesetzt werden könne, ohne Innovation auszubremsen.

Die Herausforderung bestünde vor allem darin, dass Unternehmen einerseits enormes Potenzial in der Technologie sehen, andererseits aber mit Unsicherheit auf die Regulierung reagierten. Dabei stellten sich eine Reihe von Fragen, etwa wer bei fehlerhaften Entscheidungen eines Systems hafte, wie transparent eine automatisierte Entscheidung sein müsse und welche Daten verarbeitet werden dürften. Gerade im Mittelstand fehle häufig noch eine klare Struktur.

### Vorausschauender agieren

Die Auswirkungen der KI-Regulierung werden laut Mittendorfer erheblich sein, „Unternehmen werden interne Prozesse dokumentieren, Verantwortlichkeiten definieren und ihre bestehenden Systeme überprüfen müssen“. Für viele Mandanten sei das nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine strategische Frage.

Neben regulatorischen Entwicklungen sieht die Kanzlei vor-



Geopolitische Unsicherheiten, etwa die Blockade der Straße von Hormus und die Auswirkungen, stellen Unternehmen vor Herausforderungen. (AFP/Khorgooei)



„Die Frage, wie eine geordnete Übergabe gelingen kann, ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch emotional sehr anspruchsvoll.“

Franz Mittendorfer, Saxinger

alle drei große Themen: Unternehmensnachfolge, Restrukturierung und geopolitische Unsicherheiten. Viele mittelständische Unternehmen stünden vor der Frage, wie eine geordnete Übergabe an die nächste Generation oder an externe Investoren gelingen könne: „Das ist nicht nur wirtschaftlich, sondern oft auch emotional sehr anspruchsvoll.“ Gleichzeitig würden steigende Finanzierungskosten und zurückhaltende Märkte Unternehmen zwingen, ihre Strukturen zu überprüfen: „Hier geht es nicht immer um Krisenbewältigung, sondern oft um rechtzeitige strategische Anpassung.“ Unternehmen müssen heute deutlich vorausschauender agieren als noch vor wenigen Jahren.

WERBUNG

BERATER, DIE IHNEN NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN.

**HASCH UND PARTNER** RECHTSANWÄLTE

[www.hasch.eu](http://www.hasch.eu)

HASCH UND PARTNER Rechtsanwälte GmbH

Prof. Haslinger & Partner  
RECHTSANWÄLTE

IN JEDEM FALL DER RICHTIGE PARTNER.

Unsere Kompetenzen sprechen für sich – und für Sie im Konfliktfall.

Stehen Sie auf der sicheren Seite mit den in Oberösterreich am häufigsten empfohlenen Rechtsanwälten für Streitiges.

(JUVE Magazin für Wirtschaftsjuristen in Österreich, Jänner/Februar 2019, Jänner/Februar 2021, Jänner/Februar 2023 und Jänner/Februar 2025)

Dr. Wolfer Müller, Mag. Bernhard Scharmüller, Mag. Dr. Wolfgang Graziani-Weiß, Mag. Dr. Michael Kraus, LLB, Mag. Dr. Mario Holler-Prantner

Prof. Haslinger & Partner · Palais Zollamt · Zollamtstraße 7 · A-4020 Linz  
Tel.: +43 (0) 732 667366 · Fax: +43 (0) 732 667546 · E-Mail: office@prof-haslinger.at · www.prof-haslinger.at